

Herr Gleß verwies an dieser Stelle auf die Berichterstattung im nicht öffentlichen Teil.

Hinsichtlich der Baumaßnahme „KiTa Rebhuhnfeld“ konnte er, neben einigen kleinen Nachbesserungen, den Projektabschluss mitteilen.

Am Jugendzentrum haben jetzt die Arbeiten am Neubau begonnen. In der kommenden Woche geht es dann richtig los. Entgegen der Auffassung des Generalübernehmers und anders als geplant muss bei der Baugrube noch eine Absicherung geschaffen werden, was aber kein Problem darstellt. Es wurde bereits Kontakt mit dem nebenstehenden Geschäftshaus (Arztpraxen und Immobilien) aufgenommen, da die Anfahrbarkeit der dahinter liegenden Stellplätze teilweise eingeschränkt sein wird. Von der Zeitschiene her hat sich der Neubau etwas verzögert, weil gemäß Auflage der Bez. Reg. Köln der Kampfmittelräumdienst nochmal eingeschaltet werden musste. Obwohl da schon immer ein Gebäude draufstand, wäre die Nichteinbeziehung ein grober Verstoß gewesen. Seine Intervention bei der Bez. Reg. in Köln zeigte Erfolg und so konnte eine zügige Bearbeitung erfolgen. Auf die gesamte Bauzeit wird das keine Auswirkungen haben. Die statischen Probleme im Altbau sind gelöst. Jetzt geht es zügiger voran, weil jetzt die Vorbereitungen für den Innenausbau getroffen werden. Wie schon berichtet, handelt es sich um einen Bau aus dem vorletzten Jahrhundert, bei dem nie sicher war, auf welche Schwierigkeiten man stoßen kann. Da war Einiges, aber alles wurde in kleinteiliger Arbeit von dem zuständigen Mitarbeiter Herrn Etscheid aus dem FB 9 vollzogen. Natürlich wäre ein Abriss leichter gewesen, aber die Verwaltung hat sich dagegen entschieden, weil das Gebäude Zeugnis ablegt von der baulichen Entwicklung des Stadtteils Mülldorf und weil in diesen Räumlichkeiten das ehemalige Bürgermeisteramt untergebracht war. Auch wenn diese Bausubstanz nicht unter Denkmalschutz steht, hat die Verwaltung die Entscheidung getroffen, das Gebäude für die Nachwelt zu erhalten.

Herr Quast bezog sich auf einen Antrag der CDU für den HaFa zur „Kulturküche“ in der Gesamtschule Menden. Ohne der Diskussion im HaFa vorgreifen zu wollen, erinnerte er an die GuB-Ausschusssitzung in der Grundschule Mülldorf, als Herr Baumanns als Ortsvorsteher die Thematik angesprochen hatte. Was im Laufe der Zeit mit der „Kulturküche“ passiert ist, hatte offenbar keiner mehr vor Augen. In einer GuB-Ausschusssitzung im Jahr 2015 wurden die optionalen Leistungen wie z.B. die Kulturküche oder der Anschluss für die Zapfanlage im Treppenhaus in den HaFa verwiesen. Der HaFa hat es in die Haushaltsberatungen 2016/17 verwiesen und dann wurde es nicht mehr weiter verfolgt.

Er wies darauf hin, dass im Antrag der CDU von der „geplanten Kulturküche“ die Rede ist. Ihm war nicht bekannt, dass es schon eine Architektenplanung gegeben hat.

Auch wird darin gefordert, dass „die Ausschreibung nach Genehmigung des Haushalts so schnell wie möglich erfolgen soll.“ Er wies darauf hin, da es sich um ein BNB-Projekt handelt, das zuerst der GuB-Ausschuss, natürlich so schnell wie möglich, über eine Erhöhung des Budgetrahmens entscheiden muss. Ansonsten müssten die entsprechenden Aufträge wieder einzeln beschlossen werden.

Es sollte geklärt werden, ob bei einer Summe von 216.000 EUR ein konkreter Bedarf besteht. Eine duale Nutzung von städtischen Gebäuden erachtet er als sehr sinnvoll. Damals ging die Nutzerdiskussion hauptsächlich über die Sitzung des Vereins „KG Blau-Wiesse Essele Menden“. Sein aktueller Sachstand ist, dass der Verein mitgeteilt hat, dauerhaft im Zelt bleiben zu wollen. Diese Diskussion war 2015, deshalb ist unklar wie

sich der aktuelle Bedarf darstellt. Er regte an im HaFa über den Bedarf nochmal zu sprechen.